

## Pressemitteilung

Kontakt für Pressefragen:

Jan Hendrik Stens [jhs@glockenmuseum.de](mailto:jhs@glockenmuseum.de)

## 26. Kolloquium zur Glockenkunde findet in Gescher statt

Auch in diesem Jahr treffen sich Sachverständige, Campanologen und Glockenfreunde zum *Kolloquium zur Glockenkunde*, zu dem das *Deutsche Glockenmuseum* einlädt. Von Freitag, dem 5. Oktober bis Sonntag, dem 7. Oktober werden etwa 50 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Polen wieder am Standort des Vereins im westfälischen Gescher erwartet. In Form von Vorträgen, Diskussionen und persönlichen Gesprächen tauschen sie sich über ihre Forschung und Arbeit mit den Glocken aus.

Neben den turnusmäßig vorgesehenen Vorstandswahlen wird am Freitagabend ein weiterer, mehrere hundert Seiten umfassender Band des *Jahrbuchs für Glockenkunde* vorgestellt, in welchem viele der Kolloquiumsbeiträge der vergangenen Jahre in ausführlicher Form nachzulesen sind.

Die bereits im vergangenen Jahr begonnene Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Glocken- und Gebäudeschonung versus Klangästhetik“ soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Dazu berichtet der Geschäftsführer des Europäischen Kompetenzzentrums ProBell, Dr. Michael Plitzner, vom Kemptener Glockensymposium, welches sich im Frühjahr ebenfalls mit dieser Thematik befasst hat. Eine Exkursion nach Coesfeld soll den praktischen Aspekt vor Augen führen. Dort wird in der St. Jakobi-Kirche Prof. Dr. Markus Waltering von der Fachhochschule Münster den Teilnehmern eine Schwingungsmessung demonstrieren, welche das statische und dynamische Tragverhalten des Glockenturmes analysiert. Weiter steht in Coesfeld der Besuch des Geläuts von St. Lamberti auf dem Programm. Die vier Glocken bilden das größte zusammenhängende Geläut des 15. Jahrhunderts in Westfalen. Hier wurde vor einigen Jahrzehnten aus schwingungsdynamischen Gründen eine Gegenpendelanlage eingebaut.

Ein besonderes Augenmerk des Kolloquiums richtet sich in diesem Jahr auf Glockenneugüsse, die für mediales Interesse gesorgt haben. Über die Erweiterung des Wormser Domgeläuts anlässlich der 1000-Jahr-Feier berichtet Günter Schneider, Glockensachverständiger der Diözese Mainz. Im Rahmen seiner 950-Jahr-Feier erhielt auch der Paderborner Dom zwei zusätzliche Glocken, eine davon mit 13,5 Tonnen Gewicht. Die besondere Klangstruktur der neuen Paderborner Glocken erörtern die beiden verantwortlichen Sachverständigen Dr. Gerhard Best und Theo Halekotte.

Während erst vor wenigen Tagen aus Polen die Fertigstellung einer 55 Tonnen schweren Riesenglocke gemeldet wurde, ist die Ergänzung des Magdeburger Domgeläuts – u.a. mit einer 14 Tonnen schweren Großglocke – noch Zukunftsmusik. Beide Projekte werden auch im Rahmen des Kolloquiums besprochen. Vorträge über Glocken in Osteuropa wie Russland und Weißrussland sowie die Vorstellung des Tagungsbandes zum ersten campanologischen Symposium in Polen in Bydgoszcz (Bromberg) runden das Programm inhaltlich ab.